Postwurfsendung an alle Haushaltungen

Amtliches MITTEILUNGSBLATT

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

Lohkirchen Oberbergkirchen Schönberg Zangberg

Ausgabe 90 Mai 1989

VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

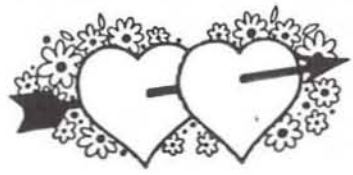
AUS DEM STANDESAMT

Geburten

Corinna Maria Schimpf, Raiffeisenstr. 4, Oberbergkirchen;
Stefanie Reichl, Johann-Fischer-Str. 17, Oberbergkirchen;
Peter Meier, Utzing 6, Oberbergkirchen;
Sebastian Brenninger, Utzing 5, Oberbergkirchen;
Sarah Maria Kansy, Irl 13, Oberbergkirchen;
Theresa Maria Spirkl, Tannenstr. 2, Schönberg;
Stefan Heindl, Palmberg 10, Zangberg;

Eheschließungen

Josef Geisberger, Ritzing, Oberbergkirchen und Elfriede Steiglechner, Baumgarten, Oberneukirchen;



Sterbefälle

Theresia Obermaier, Riedering 1, Lohkirchen;
Friedrich Rubey, Palmberg 16, Zangberg;
Katharina Haberl, Palmberg 16, Zangberg;
Rosalia Pointner, Grön 23, Zangberg;

ÖFFNUNGSZEITEN Geschäftsstelle/Anlaufstellen:			Bürgermeister-Sprechstunden
Oberbergkirchen	(08637/851):	Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr Do auch 14.00 - 18.00 Uhr	Do 14.00 - 18.00 Uhr
Lohkirchen	(08637/213):	Mo 16.00 - 18.00 Uhr	Do 16.00 - 18.00 Uhr
Schönberg	(08637/256):	Di + Do 16.00 - 18.00 Uhr	Di + Do 16.00 - 18.00 Uhr
Zangberg	(08636/291):	Di 8.00 - 10.00 Uhr Do 17.00 - 18.00 Uhr	Mo 17.00 - 18.00 Uhr

HAUSHALTSSATZUNG DER VERWALTUNGSGEMEINSCHAFT OBERBERGKIRCHEN

Die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen hat die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 beschlossen. Diese tritt mit dem 01. Januar 1989 in Kraft.

Die Haushaltssatzung wird durch Niederlegung in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen amtlich bekannt gemacht.

Gleichzeitig liegt auch der Haushaltsplan eine Woche lang öffentlich auf. Haushaltssatzung und Haushaltsplan liegen außerdem während des ganzen Jahres in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit.

ÄNDERUNG DER MÜLLABFUHR

Wegen der Feiertage in der ersten Maiwoche - Maifeiertag und Christi Himmelfahrt - ändert sich die Müllabfuhr im gesamten Landkreis wie folgt:

Die Montagtour vom 01. Mai wird auf Samstag, 29. April, **vorverlegt.**

Die Touren am Dienstag, 02. Mai, und Mittwoch, 03. Mai, **bleiben unverändert.**

Statt Donnerstag, 04. Mai, werden die Mülltonnen erst am **Freitag**, 05. Mai, entleert.

Die Freitagtour vom 05. Mai wird auf **Samstag**, 06. Mai, verschoben.

ACHTUNG ** ACHTUNG ** ACHTUNG ** ACHTUNG

Am

Freitag, den 05. Mai 1989
und
Freitag, den 26. Mai 1989

bleibt die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen geschlossen.

ACHTUNG ** ACHTUNG ** ACHTUNG ** ACHTUNG

GEMEINDE OBERBERGKIRCHEN

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATSSITZUNG

Folgenden Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

Karbacher Alois, Neubau eines Wohnhauses mit Garagen in Oberbergkirchen;
Schwaiza Bernd, Neubau eines Wohnhauses in der Hofmark;
Eberl Christine, Abbruch eines Wohnhauses mit Nebengebäude in Loipfing;
Huber Wilhelm, Tektur zum Bau einer Maschinenhalle in Ritzing;

- Bezüglich der Abwasserbeseitigung hat die Gemeinde beschlossen, für den Bauabschnitt III und IV eine Vorausleistung auf den Ergänzungsbeitrag zu erheben. 50 % der Vorausleistung sind sofort und 50 % sind bei Genehmigung des Bauabschnittes IV zu bezahlen.

- Es wurde festgestellt, daß der Anschluß der beiden Grundstücke Hofmark 29 (Maria u. Sebastian Wittmann) und Hofmark 57 (Hildegard u. Josef Wittmann) für die Gemeinde Oberbergkirchen unwirtschaftlich ist. Beide Grundstücke wurden vom Anschluß und von der Benutzung befreit. Die Befreiung wurde zeitlich befristet.

- Der Gemeinderat hat die vereinfachte Änderung des Bebauungsplans "Oberbergkirchen-Nord" beschlossen. Die Parzellen 2 und 2a die bisher als Einzelhäuser in der Planung berücksichtigt wurden, sollten jeweils als zwei Grundstücke berücksichtigt werden.

- Die Gemeinderatsmitglieder haben den Mietvertrag mit den Isar-Amper-Werken AG, München, über die Verlegung einer 20 kV-Leitung in Flur-Nr. 1760, Gemarkung Oberbergkirchen beschlossen.

- Die Jahresrechnung 1987 wurde gemäß Art. 103 GO wie folgt festgestellt:
Die Haushaltsrechnung 1987 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 1.158.859,21 DM, sowie im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit je 1.458.213,78 DM. Daraus ergibt sich ein Fehlbetrag von 452.939,02 DM, der aus der allgemeinen Rücklage entnommen wurde. Die im Jahr 1987 geleisteten über- und außerplanmäßigen Ausgaben wurden ausdrücklich genehmigt.

- Es wurde festgestellt, daß der Flächennutzungsplan der Gemeinde Ampfing, die Gemeinde Oberbergkirchen nicht berührt. Bedenken bzw. Anregungen wurden nicht vorgebracht.

- Die Gemeinde Oberbergkirchen begrüßte die Initiative der Gemeinde Zangberg, Verbesserungen an der bestehenden Schulbuslinie vornehmen zu wollen. Von Seiten der Gemeinde Oberbergkirchen besteht ebenfalls Interesse an einer Verbesserung der Linie. Bevor jedoch konkrete Planungen getroffen werden bzw. Verhandlungen geführt werden, soll die Entscheidung über die Klassenaufteilung im Teilhauptschulbereich Oberbergkirchen/Zangberg abgewartet werden.

- Der Gemeinderat lehnte es grundsätzlich nicht ab, den Ausbau des Kellers zu finanzieren. Es wurde jedoch festgestellt, daß die Gemeinde momentan nicht in der Lage ist, den Ausbau zu finanzieren. Der Ausbau sollte daher vorerst zurückgestellt werden, sofern der Gemeinde dabei Kosten entstehen würden.

- Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung Grundstücksangelegenheiten behandelt.

HAUSHALTSSATZUNG UND HAUSHALTSPLAN 1989 GENEHMIGT

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung vom 22.02.1989 den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 beschlossen, die hiermit amtlich bekannt gemacht wird.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen liegt ab dem Erscheinen dieses Mitteilungsblattes eine Woche lang öffentlich auf (Art. 65 Abs. 3 GO).
Drüber hinaus liegen Haushaltssatzung und Haushaltsplan während des ganzen Jahres in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit.

Das Landratsamt Mühldorf a. Inn hat als Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 10.04.1989, Az. 94-941 die erforderlichen Genehmigungen für den Gesamtbetrag der Kredite und den Höchstbetrag der Kassenkredite erteilt.

FESTSETZUNG UND ENTRICHTUNG DER GRUNDSTEUER FÜR DAS KALENDERJAHR 1989

Die Gemeinde Oberbergkirchen hat in der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 die gleichen Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer wie im Vorjahr festgesetzt.

Vorbehaltlich der Erteilung anderslautender schriftlicher Grundsteuerbescheide (z. B. bei Änderung des Einheitswertes) wird hiermit die Grundsteuer für das Kalenderjahr 1989 in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Grundsteuerpflichtige, die keinen Grundsteuerbescheid für das Kalenderjahr 1989 erhalten, haben die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten.

Für diejenigen Steuerschuldner, die für das Kalenderjahr 1989 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tage dieser öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Grundsteuerbescheid für das Jahr 1989 zugegangen wäre.

Die Grundsteuer wird zu je 1/4 Ihres Jahresbetrages am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. fällig. Abweichend hiervon wird bestimmt, daß Kleinbeträge am 15.08. mit ihrem Jahresbetrag fällig werden, wenn dieser 30,00 DM nicht übersteigt.

Der Bürgermeister
der Gemeinde Oberbergkirchen

Bichlmaier

GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN DER RAIFFEISENBANK OBERBERGKIRCHEN

Aufgrund der Arbeitszeitverkürzung gelten für die Raiffeisenbank Oberbergkirchen ab 08.05.1989 folgende **geänderte** Geschäftszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Mittwoch
von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und
von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

THERESE SÜSS FEIERTE IHREN 80. GEBURTSTAG

Bei sehr guter Gesundheit und in geistiger Frische feierte Therese Süss, geb. Utzinger im Kreise ihrer Angehörigen und Verwandten, Nachbarn und Bekannten den 80. Geburtstag.
Therese Süss ist am 02.04.1909 in Irlham geboren. Dort wuchs sie mit ihren sechs Geschwistern im elterlichen Anwesen auf. Sie besuchte in Seifriedswörth die Volksschule. Schon in frühester Jugend mußte sich die Jubilarin ihr tägliches Brot in verschiedenen Haushalten verdienen.

1940 heiratete sie den Zimmerer und Krämereibesitzer Max Süss aus Rott. Aus der glücklichen und harmonischen Ehe ging ein Sohn hervor.
Einen schweren Schicksalsschlag bedeutete es für die Jubilarin, als sie 1980 ihrem Mann ins Grab blicken mußte.

Ihren Lebensabend verbringt sie wohlumsorgt, bei Sohn Max und Schwiegertochter Angela. Sie führt ihren eigenen Haushalt, ist geistig sehr rege und rüstig, ließt täglich die Heimatzeitung und unternimmt auch öfters kleinere Reisen. Aufgrund ihres stets aufgeschlossenen und freundlichen Wesens erfreut sich Therese Süss großer Wertschätzung.

In die große Schar der Gratulanten reihte sich auch Bürgermeister Wolfgang Bichlmaier ein und überbrachte der Jubilarin die Glückwünsche der Gemeinde verbunden mit einem prächtigen Geschenkkorb. Er wünschte der Jubilarin noch viele schöne gesunde Jahre.
(Bericht und Foto: Franz Maier)

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES CSU-ORTSVERBANDES OBERBERGKIRCHEN

Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes Oberbergkirchen im Gasthaus Ottenloher in Irl statt.
Dazu konnte der CSU-Vorsitzende Franz Kriegl neben den anwesenden Mitgliedern auch Landrat Erich Rambold, Bürgermeister Wolfgang Bichlmaier sowie den JU-Vorsitzenden Alfred Lantenhammer begrüßen.

Nach der Vorstellung der Tagesordnung legte Franz Kriegl seinen Rechenschaftsbericht ab. Der Ortsverband war bei mehreren Veranstaltungen dabei und hatte selbst eine Veranstaltung zur Steuerreform mit der JU durchgeführt. Kriegl bedauerte, daß sich bei der Frauenunion in Oberbergkirchen kein Vorstand mehr gefunden wurde.

In der Vorschau verwies der CSU-Ortsvorsitzende auf die Großveranstaltung zur Europawahl mit Rainer Bocklet, MdEP, in Irl. Weiter sei die Vorbereitung der Kommunalwahlen 1990 eine wichtige Aufgabe des CSU-Ortsverbandes.

Nach dem Kassenbericht von Bernhard Laumer folgten Neuwahlen, in denen Franz Kriegl mit großer Mehrheit als CSU-Ortsvorsitzender für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt wurde. Als Stellvertreter wurden Alfred Lantenhammer und Josef Englbrecht gewählt. Der Kassier Bernhard Laumer und Schriftführer Alois Eberl erhielten das Vertrauen der Versammlung. Als Kassenprüfer sind in Zukunft Hermann Gottbrecht und Johann Limmer tätig.

Bei der anschließenden Diskussion, zu der sich auch die Mitglieder der Jungen Union zahlreich beteiligten, mit Erich Rambold war natürlich die vorgesehene Mülldeponie in Perlesham das Hauptthema.

Landrat Rambold betonte, daß es noch keinen festen Standort für die Mülldeponie gibt. Man müsse erst das Planfeststellungsverfahren abwarten, die nicht nur für den Standort Perlesham, sondern auch für Leonberg und Hundham gemacht werden. Bis die neue Mülldeponie genutzt werden könne, nannte der Landrat das Jahr 1993.

In weiteren Diskussionen wurden noch

die Themen Landwirtschaft, Schulstreit Oberbergkirchen-Zangberg, die Kommunalwahlen sowie allgemein politische Fragen mit Landrat Rambold behandelt.

CSU-Ortsvorsitzender Franz Kriegl ehrte anschließend Peter Ottenloher für seine seit 1955 ununterbrochene Mitgliedschaft bei der CSU.
Zum Schluß bedankte sich Kriegl bei den anwesenden für die lebhafte Diskussion und schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß sich auch weiterhin die CSU-Mitglieder zahlreich an den Veranstaltungen beteiligen.

v.l. Franz Kriegl, Josef Englbrecht, Bernhard Laumer, Peter Ottenloher, Alois Eberl, Landrat Erich Rambold, Alfred Lantenhammer, Johann Limmer
(Bericht und Foto: Franz Maier)

DIE BLASKAPELLE IST NICHT MEHR WEGZUDENKEN

Die "Rottaler Blaskapelle" ist aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Das zeigte einmal mehr die Jahreshauptversammlung des Musikvereins im Gasthaus Meisterwirt, die die Kapelle mit einem Marsch eröffnete.

Vorstand Hans Stadler konnte bedauerlicher Weise nur einige wenige Musikfreunde, besonders aber Ersten Bürgermeister Wolfgang Bichlmaier, Zweiten Bürgermeister Alois Eberl, Altbürgermeister Eduard Maier, Vorstände der Ortsvereine und den Dirigenten Bert Hansmeier begrüßen.

Der Bericht des Vorstandes und der des Dirigenten zeigte ein vielseitiges Vereinsleben auf.

Nach Bekanntgabe der Tagesordnung wurde den verstorbenen Mitgliedern H.H. Pfarrer Franz Kopp und Alois Zeiler ehrend gedacht.

Vorstand Hans Stadler ließ in einem ausführlichen Bericht die vielen Veranstaltungen, die die "Rottaler Blaskapelle" mitgestaltet hat, noch einmal lebendig werden.
Dies waren:
die musikalische Umrahmung bei der Festwoche, anläßlich der 1200-Jahr-Feier;
die Sportplatzeinweihung;
das Jubiläum von Pater Redl;
das Frühlingsfest in Irl;
das Gartenfest in Haid;

Auch nicht zu vergessen sind die vielen Ständchen, die die Rottaler Blaskapelle bei allen möglichen Anlässen gespielt hat. Besonders gefragt waren sie bei "runden" Geburtstagen.

Vorstand Stadler bedauerte das Ausscheiden von Sigrid Wittmann (Schriftführerin) und Hildegard Bichlmaier. Er würdigte das Engagement, mit dem sie bei der "Rottaler Blaskapelle" von der Gründung an im Jahre 1981 mitgewirkt haben. Sie waren auch maßgeblich am Aufbau der Kapelle beteiligt. Als Dank überreichte Stadler je ein Geschenk und einen Blumenstrauß. Sein Dank galt auch "Burga" Bichlmaier, die das Amt des Schriftführers übernahm.

Dirigent Bert Hansmeier hob in seinem Bericht die gute Kameradschaft innerhalb des Klangkörpers hervor. Alle zwei Wochen werden Proben abgehalten, deren Besuch oft zu wünschen übrig ließ.
Er informierte darüber, daß die Blaskapelle beim Maibaumaufstellen zur Unterhaltung aufspielen wird und am 29. April das Frühlingsfest in Irl stattfindet.

Schriftführerin Sigrid Wittmann verlas das Protokoll aus der letzten Jahreshauptversammlung. Den derzeitigen Mitgliederstand gab sie mit 20 aktiven und 141 passiven Mitgliedern an.

Gerlinde Hopf gab anschließend einen ausführlichen Kassenbericht bekannt.

Die beiden Prüfer Wolfgang Müller und Eduard Maier bestätigten eine einwandfreie Buchführung. Daraufhin wurde der Vorstandschaft einstimmig die Entlastung erteilt.

Bürgermeister Bichlmaier dankte im Namen der ganzen Gemeinde der Blaskapelle für die vielen schönen Stunden, die sie der Bevölkerung in vielen Veranstaltungen schon geschenkt hat. Man könne sich Oberbergkirchen ohne die Blasmusik gar nicht mehr vorstellen. Er hoffe, daß die Begeisterung auch den jungen Musikern erhalten bleibt.

Mit dem Dank an alle Aktiven und Passiven für die gute Zusammenarbeit war der offizielle Teil der Versammlung damit zu Ende.
Zur Freude aller, spielte die Kapelle auch noch zur Unterhaltung auf.
(Bericht und Foto: Franz Maier)

v.l. Sigrid Wittmann, Bert Hansmeier, Hildegard Bichlmaier, Johann Stadler

GROSSARTIGE MEISTERSCHAFTSFEIER FÜR UNSERE EUROPAMEISTER

Eine große Meisterschaftsfeier veranstaltete die Gemeinde Oberbergkirchen für ihre frischgebackenen Europameister im Eisstock-Weitschießen, Ludwig und Christian Englbrecht.
In zahlreichen Ansprachen wurden die sportlichen Erfolge der beiden Brüder gewürdigt. Ludwig Englbrecht war Dritter bei der bayerischen und deutschen Meisterschaft, wurde Junioren-Europameister mit der Mannschaft und Dritter bei der Europameisterschaft in der Einzelwertung.
Christian Englbrecht errang nach der bayerischen auch die deutsche Meisterschaft und wurde Dritter bei der Europameisterschaft.

Für die musikalische Gestaltung dieser Feier sorgte die Rottaler Blaskapelle.
Die hervorragend organisierte und bestens gelungene Meisterschaftsfeier wird für alle die daran teilgenommen haben ein unvergeßlicher Abend bleiben.
(Bericht und Foto: Franz Maier)

SCHÜTZEN BEENDEN ERFOLGREICHE SCHIESSAISON

Zu einer gemütlichen Saisonabschlußfeier konnte Schützenmeister Rudolf Lanzinger die meisten Schützenmitglieder mit Frauen begrüßen.

In einem kurzen Rückblick über ein gelungenes Schießjahr, konnte er von guten Plazierungen beim Geburtstagsschießen in Salmanskirchen, Grünlandpokalschießen und VG-Schießen berichten. Die von Dr. Knittl gestiftete Geburtstagsscheibe konnte Martin Reichl gewinnen.

Der Schützenmeister bedankte sich für die gestifteten Kindstaufscheiben bei Fam. Haas - gew. Englbert Gründl, Fam. Mayer - gew. Günther Hausberger und Fam. Freiberg - gew. Josef Mayer, sowie für die schmackhaft zubereiteten Kuchen bei den Fam. Haas, Matthes, Forsthuber, Aigner und Freiberg.
Anschließend wurden die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaft bekanntgegeben, sowie Urkunden und Pokale verliehen.
Die Ergebnisse: Schüler: 1. Dieter Hausberger, 2. Jürgen Hölzlhammer, 3. Mario Schmid
Jugend: 1. Josef Niederleitner, 2. Englbert Gründl, 3. Gerhard Schiller
Gruppe A: 1. Martin Reichl, 2. Christian Franke, 3. Josef Mayer
Gruppe B: 1. Günther Hausberger, 2. Franz Obermaier, 3. Rudolf Forsthuber
Senioren: 1. Rolf Matthes, 2. Adolf Sollinger, 3. Anton Hausberger

Den Jugendpokal gewann Josef Niederleitner mit einem 32,5 Teiler vor Michael Thaller, 36 Teiler und Englbert Gründl, 63 Teiler.
Gesamtsieger und somit Vereinsmeister wurde Martin Reichl.

GEMEINDE LOHKIRCHEN

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATS-SITZUNG

Folgenden Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

Spirkl Maria und Franz, Neubau eines landwirtschaftlichen Nebengebäudes in Hinkerding;
Meier Rita und Hubert, Neubau eines Wohnhauses mit Garage in Lohkirchen;

- Der Bericht über die überörtliche Prüfung der Jahresrechnungen 1985, 1986 und 1987 der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle beim Landratsamt Mühldorf a. Inn vom 09.01.1989 wurde zur Kenntnis genommen. Die Festlegung der Erheblichkeitsgrenzen in der Geschäftsordnung wird in die neue Geschäftsordnung, die sich der nächste Gemeinderat geben wird, mit eingearbeitet. Die im Prüfungsbericht festgelegten Hinweise und Anregungen werden künftig beachtet.

- Bürgermeister Gillhuber wurde beauftragt, bei der Mettenheimer Gruppe über einen Wasserbezug der Gemeinde Lohkirchen von der Mettenheimer Gruppe vorzusprechen. Es sollte geprüft werden, ob die Gemeinde Lohkirchen Mitglied des Zweckverbandes werden oder ob ein Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen weren sollte. Das Ingenieurbüro Zink wurde beauftrag, die Kosten für ein "eigenes" Wasserkonzept zu erarbeiten.

- Der Gemeinderat hat beschlossen, mit der Pfarrpfründestiftung, 8267 Lohkirchen, vertreten durch Herrn Pfarrer Erhard Blassauer, einen Fischerei-Pachtvertrag abzuschließen.

GENERALVERSAMMLUNG DER EICHENLAUB-SCHÜTZEN LOHKIRCHEN

Zur Jahresversammlung im Herbergslokal Eder konnte 1. Schützenmeister Sepp Hauser neben zahlreichen Mitgliedern, Ersten Bürgermeister Sebastian Gillhuber, die anwesenden Vereinsvorstände und insbesondere eine erfreuliche Zahl erwünschter Jugendlicher begrüßen.

Bevor Hauser zur Tagesordnung schritt, gedachte man in einer Minute des Schweigens der Verstorbenen Mitglieder. Es waren dies Josef Obermeier und Ehrenschützenmeister und Gründungsmitglied Hans Luksch.

In seinem Tätigkeitsbericht sprach Hauser über herausragende Geschehnisse des abgelaufenen Schießjahres.

Dem Bericht des Sportleiters Eder Georg jun. war zu entnehmen, daß die Jungschützen ihre Leistungen steigern konnten und die Wettkampfmannschaft ihren Platz auf Gauebene hält.

Der Kommandant der Böllerschützen konnte von einem erfolgreichen aktiven Jahr 1988, das mit 13 Auftritten sowie 6 Übungsschießen abgeschlossen werden konnte, berichten. Auch für das Jahr 1989 konnte Oischinger wieder zahlreiche Termine bekanntgeben, wo bei Veranstaltungen die Lohkirchner Böllerschützen bereits fest verpflichtet sind.

Der anschließende Kassenbericht von Kassier Heini Gillhuber zeugte von einer gesunden Finanzlage des Vereins.
Ebenso der Kassenbericht der Böllerschützen von Kassier Robert Eder zeugte von einem netten Aufwärtstrend.
Die Kassenprüfer Schneider und Gruber bescheinigten eine einwandfreie, saubere Kassenführung.

Nachdem Hauser sich bei allen Schützen für die stets offene Hand und gute Zusammenarbeit, insbesondere bei der Wettkampfmannschaft unter Führung von Georg Eder jun., sowie bei der Schießaufsicht und bei den Wirtsleuten, für die stets freundliche Aufnahme bedankt hatte, bat er alle Mitglieder für weiterhin um gute Zusammenarbeit.
(Bericht: Heinrich Oischinger)

MIT FREUDE IN DEN MAI !

Die Eichenlaubschützen werden auch dieses Jahr wieder am 01. Mai ihren Maibaum aufstellen.

Fleißige Hände sind dabei die ersten Vorbereitungen zu treffen. Schützenmeister Sepp Hauser legt gezielt Sonderschichten zu Patrouillengängen ein und man sieht ihn besonders die letzten Tage im April gerne mit einem Fernglas bewaffnet umherschleichen, um evtl. anschleichende Maibaumdiebe rechtzeitig entlarven zu können.

Am 01. Mai um 13.00 Uhr wird dann unter

fachkundiger Anleitung, mit starken Armen und unter Einsatz der Technik, der stattliche Baum aufgestellt.

Sollte der Wettergott bei guter Laune sein, so werden Tische und Bänke für alle Beteiligten und Zuschauer zum Verweilen einladen.

Die Schützen würden sich freuen, möglichst viele Gäste und Freunde bei Getränken und bayerischer Brotzeit begrüßen zu dürfen.

Was jeder mitbringen soll, sind ein paar gute Freunde, einen starken Durst und einen guten Appetit.
Also aufgehts mit Humor und Freude in den Mai.
(Bericht: Heinrich Oischinger)

TRADITIONELLES SAUESSEN DER SCHÜTZEN

Am **04. Mai, Christi Himmelfahrt**, laden die Schützen zum traditionellen Sauessen ein.

Auch Nichtmitglieder sind gerngesehene Gäste.
Also am Vatertag geht der Vater mit der Mutter und alle Feinschmecker und Liebhaber eines guten Schweinsbratens ab 19.00 Uhr ins Gasthaus Eder zum Sauessen.
(Bericht: Heinrich Oischinger)

HUFEISENTURNIER

Am
21. Mai 1989, um 13.00 Uhr

findet das traditionelle Hufeisenturnier der Ortsvereine und Stammtische am Dorfplatz in Lohkirchen statt.

Alle Interessenten sind dazu herzlich willkommen.

GEMEINDE SCHÖNBERG

HAUSHALTSSATZUNG UND HAUSHALTSPLAN 1989 GENEHMIGT

Der Gemeinderat hatte in seiner Sitzung vom 01.02.1989 den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 beschlossen, die hiermit amtlich bekannt gemacht wird.

Die Haushaltssatzung mit ihren Anlagen liegt ab dem Erscheinen dieses Mitteilungsblattes eine Woche lang öffentlich auf (Art. 65 Abs. 3 GO).
Darüber hinaus liegen Haushaltssatzung und Haushaltsplan während des ganzen Jahres in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen während der allgemeinen Geschäftsstunden zur Einsicht bereit.

Das Landratsamt Mühldorf a. Inn hat als Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 06.03.1989, Az. 94-941 die erforderlichen Genehmigungen für den Gesamtbetrag der Kredite und den Höchstbetrag der Kassenkredite erteilt.

FESTSETZUNG UND ENTRICHTUNG DER GRUNDSTEUER FÜR DAS KALENDERJAHR 1989

Die Gemeinde Schönberg hat in der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1989 die gleichen Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer wie im Vorjahr festgesetzt.

Vorbehaltlich der Erteilung anderslautender schriftlicher Grundsteuerbescheide (z. B. bei Änderung des Einheitswertes) wird hiermit die Grundsteuer für das Kalenderjahr 1989 in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt. Grundsteuerpflichtige, die keinen Grundsteuerbescheid für das Kalenderjahr 1989 erhalten, haben die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten.

Für diejenigen Steuerschuldner, die für das Kalenderjahr 1989 die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben, treten mit dem Tage dieser öffentlichen Bekanntmachung die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn Ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Grundsteuerbescheid für das Jahr 1989 zugegangen wäre.

Die Grundsteuer wird zu je 1/4 Ihres Jahresbetrages am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. fällig. Abweichend hiervon wird bestimmt, daß Kleinbeträge am 15.08. mit Ihrem Jahresbetrag fällig werden, wenn dieser 30,00 DM nicht übersteigt.

Senftl
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Schönberg

MICHAEL DENK - KÖNIG DER JOHANNESSCHÜTZEN ASPERTSHAM

Das Königsschießen der Johannesschützen verlief einmal mehr äußerst spannend. An zwei Tagen war bei reger Beteiligung um die Königswürde geschossen worden.

Dabei setzte sich bei den Jungschützen Christian Hanika (45 Teiler) als neuer Jugendkönig durch. Regina Denk folgte mit einem 90 Teiler (Wurstkönigin), während Claudia Hausberger mit einem 120 Teiler Platz 3 (Brezenkönigin) belegte.

In der Schützenklasse gelang es Michael Denk, seine beständige Leistung auch beim Königsschießen zu bestätigen. Er löste mit einem ausgezeichneten 39 Teiler den amtierenden König Lorenz Bauer ab.
Zweiter (Wurstkönig) wurde der letztjährige König mit einem 90 Teiler und "Brezenkönig" wurde Franz Greimel mit einem 119 Teiler.

Im Rahmen einer kleinen Abschlußfeier wurden die Schützenkönige der Johannesschützen geehrt.
Schützenmeister Franz Hanika gratulierte dem neuen König Michael Denk und war auch, sowie alle anwesenden Schützenkameraden, der Meinung, daß er die Johannesschützen bei allen Festlichkeiten und Veranstaltungen dieses Jahres bestens vertreten wird.

Bei Freibier und Schorle wurde das Ergebnis des Königsschießens noch kräftig gefeiert.

v.l.o. Regina Denk, Christian Hanika, Claudia Hausberger
v.l.u. Lorenz Bauer, Michael Denk, Franz Greimel
(Bericht und Foto: Franz Maier)

GEMEINDE ZANGBERG

AUSZUG AUS DER LETZTEN GEMEINDERATSSITZUNG

Folgenden Bauanträgen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

Oberhofer Therese und Andreas, Aufstockung eines Nebengebäudes in Atzging;
Holzner Ludwig, Neubau eines Fahrsilos in Moosen;
Obermaier Georg, Errichtung eines Wohnhauses mit Garagen am Klosterpark;

- Herr Loibl wurde beauftragt, den Bebauungsplanentwurf "Unteres Feld III" in der Planfassung vom 19.09.1988 und die dazugehörende Begründung in der gleichen Fassung nach Maßgabe der Besprechung zu ändern. Der Plan ist in der nächsten Sitzung zum Zwecke der öffentlichen Auslegung zu belegen.

- Die Gemeinde Zangberg stimmte der Wahl von Herrn Johann Huber, Palmberg 7, 8261 Zangberg zum Feuerwehrkommandanten der Gemeinde Zangberg für die nächsten drei Jahre zu.

- Die Gemeinde Zangberg stimmte der Wahl von Herrn Ferdinand Weiß, Wiesenstr. 4, 8261 Zangberg zum Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Zangberg für die nächsten sechs Jahre zu.

- Der Gemeinderat nahm den Flächennutzungsplan der Gemeinde Ampfing in der Planfassung vom 19.07.1988, geändert mit Datum 27.02.1989, zur Kenntnis. Belange der Gemeinde Zangberg wurden nicht berührt, Bedenken und Anregungen deswegen auch nicht vorgetragen.

- Die Gemeinderatsmitglieder stimmten dem Antrag des Klosters St. Josef, Renovierung der Westfassade des Klosters in Zangberg, zu. Sie gewährten dem Kloster St. Josef zur Renovierung der Westfassade einen Zuschuß von 5 % der Baukosten.

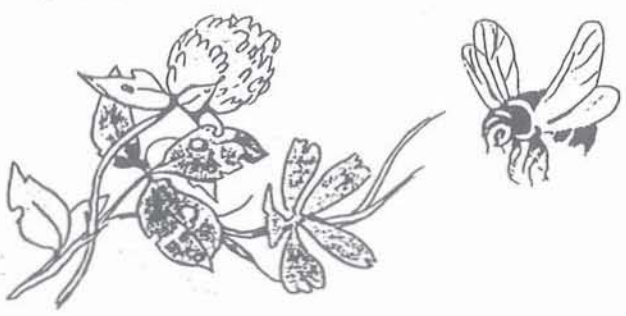
- Der Antrag verschiedener Anwohner auf Errichtung einer Lärmschutzwand (Zelger Berg) wurde zur Kenntnis genommen. Das Straßenbauamt Rosenheim ist einzuschalten. Hier sollte eine entsprechende Stellungnahme eingeholt werden.

- Die Gemeinde Zangberg soll mit der Deutschen Bundespost einen Vertrag über den Anschluß der Gemeinde Zangberg an das Kabelfernsehen abschließen.

- Der Gemeinderat begrüßte die Errichtung eines gemeinsamen Hochbehälters durch die Gemeinden Ampfing, Oberbergkirchen und Zangberg am Lutzenberg mit einem Speicherraum für die Gemeinde Zangberg von ca. 800 m^3 und die Errichtung einer Drucksteigerungsanlage für die Hochzone, gemeinsam mit der Gemeinde Oberbergkirchen.

- Die Gemeinderatsmitglieder stimmten dem Ausbau der beiden Staatsstraßen 2091 bzw. 2354 und den dazugehörenden Geh- und Radwegen in der Form zu, wie sie in der letzten Bürgerversammlung vorgestellt wurde.

- Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden Grundstücksangelegenheiten besprochen.



SPRECHTAG DORFERNEUERUNG

Der Sprechtag Dorferneuerung findet in diesem Monat am

Dienstag, den 09.05.1989
von 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

statt.

SINGEN ZUR EHRE DER "SCHUTZFRAU BAYERNS"

In Form eines großen "Mariensingens" widmet sich der Männergesangsverein Zangberg aus Anlaß des Marianischen Jahres und der 500 Jahre bestehenden Wallfahrt Altötting der Pflege des Brauchtums der Marienverehrung.

Hierzu möchte der MGV am 03. Juni alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und der näheren Umgebung in den historischen Ahnensaal des Klosters Zangberg herzlich einladen. (siehe Abbildung).

Besonderes Gewicht wird dieser Veranstaltung durch die Mitwirkung des bekannten Autors Paul Ernst Rattelmüller verliehen, der bis vor kurzem als hauptamtlicher Volks- und Brauchtumspfleger für den Bezirk Oberbayern tätig war. P. E. Rattelmüller wird an diesem Abend aus einem seiner zahlreichen Bücher über die Geschichte der Marienverehrung in Bayern vortragen.

Als weitere Mitwirkende könnte der Männergesangsverein, die Haunshofer Sängerinnen aus Starnberg, sowie den Kirchenchor Zangberg, begleitet von einer Streichergruppe, und die Stubnmusik Bettstetter-Huber aus Ampfing gewinnen.

Die Gesangsgruppen werden dabei ein abwechslungsreiches Programm aus geistlichen, typisch altbayerischen aber auch moderneren Marienliedern zu Gehör bringen. Von der Stubnmusik sollen diese einzelnen Beiträge durch besinnliche Weisen zu einer Einheit verbunden werden.

BERICHT ÜBER DIE BÜRGERVERSAMMLUNG AM 01.04.1989

STIMMUNG

In einer durchwegs harmonischen Atmosphäre verlief die diesjährige Bürgerversammlung unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters, Franz Märkl. In einem einstündigen Referat sprach Bürgermeister Märkl die wichtigsten, derzeit aktuellen Aufgaben der Gemeinde Zangberg an, zwischendurch belegte er die Finanzwirtschaft des Jahres 1988. Erfreulich die Tatsache, daß die Gemeinde Zangberg derzeit lediglich noch für ein einziges Darlehen von rund 87.000,00 DM aufkommen müsse, und dies nur, da die Rückzahlung dieses äußerst günstigen Darlehens unsinnig wäre, zumal große Brocken zur Finanzierung anstehen. Dem Darlehen von rund 87.000,00 DM zum 31.12.1988 stand eine Rücklage von über 160.000,00 DM gegenüber.

Zum einen durch ihre Aufmerksamkeit und zum anderen durch nur wenige Fragen im Diskussionsteil der Bürgerversammlung zeigten die Gemeindebürger, daß sie mit der Tätigkeit des Ersten Bürgermeisters der Gemeinde Zangberg vollends einverstanden sind. Nicht eine einzige anderslautende Meinung war von den Anwesenden zu hören, und der Saal war wie jedes Jahr sehr gut gefüllt.

BEGRÜSSUNG

Eingangs begrüßte Bürgermeister Märkl MdL Nikolaus Asenbeck, den Zweiten Bürgermeister Zandl und die Gemeinderatsmitglieder, die Vertreter der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen, den Schulleiter Herrn Thalhammer, Herrn Direktor Niller vom Amt für Landwirtschaft, besonders aber auch alle Vereinsvertreter und einige neue Bürger.

FINANZIELLE SITUATION

Zunächst weist Bürgermeister Märkl auf die vergangenen Jahre, Jahre der Planung neuer Investitionsmaßnahmen, aber auch Jahre, in der die Verschuldung der Gemeinde Zangberg so gut wie völlig abgebaut wurde. Die Kassenbestände überstiegen zum Jahresende bei weitem die Schulden der Gemeinde. Die rein rechnerische Pro-Kopf-Verschuldung ist nur darauf zurückzuführen, da man davon abgesehen hat, das sehr günstige Darlehen zu tilgen. Durch die Gesundung der Gemeinde Zangberg hat sich die freie Finanzspanne, also das Geld für künftige Investitionen, stark vergrößert. Der Schuldendienst frißt, wie bisher, nicht mehr den Löwenanteil des Geldes, daß im Haushaltsjahr erwirtschaftet wird.

ZELGER BERG III

Bürgermeister Märkl weist auf das Baugebiet Zelger Berg III hin. Über 800.000,00 DM hat die Gemeinde bis zur Fertigstellung der Gehwege in dieses Baugebiet investiert. Derzeit muß dabei die Gemeinde noch über 270.000,00 DM zwischenfinanzieren. Auch künftig wird die Gemeinde natürlich nicht davor zurückschrecken, in ähnliche Baugebietsausweisungen zu investieren.
Es ist eine irrtümliche Meinung, so der Vortragende, daß die Erschließungskosten voll vom Bauherrn bezahlt werden. Bei den Straßenerschließungskosten hat die Gemeinde einen Pflichtanteil von genau 10 %, bezogen auf das Baugebiet Zelger Berg III wird sich die Gemeinde beim Kanal mit rund 20 % der Kosten und beim Wasser mit rund 30 % der Investitionen beteiligen müssen, wobei diese Ausgaben natürlich dann über die Verbrauchsgebühren wieder hereingeholt werden.

SPARSAME JAHRE

Dank sprach Bürgermeister Märkl den Gemeinderatsmitgliedern und der Verwaltung aus, die ihn jederzeit bei der sparsamen Haushaltsführung unterstützt haben. Nur so war es möglich, im letzten Jahr 33 % des Volumens des Verwaltungshaushalts in den Vermögenshaushalt überzuführen.

Im Zuge der Dorferneuerung werden die Investitionsausgaben der Gemeinde durch den Staat kräftig unterstützt. Aber auch der Privatmann wird bei seinen Investitionsausgaben gefördert, wenn er den Belangen der Dorferneuerung offen gegenübersteht. Sowohl für die Gemeinde als auch für die Gemeindebürger ist die Dorferneuerung ein Riesenvorteil.
Um die verschiedenen Baumaßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung überhaupt durchführen zu können, müssen auch heuer wieder von der Gemeinde zahlreiche Grundstücke erworben werden. Teilweise sind diese Grundstücksgeschäfte notariell bereits erworben.

AUSBAU DER STAATS-STRASSEN

GEH-/ RADWEGE

Wünschenswert wäre es nach den Worten des Ersten Bürgermeisters, wenn der Ausbau der beiden Staatsstraßen mit den Geh- und Radwegen noch heuer abgeschlossen werden könnte. Damit würde sich für die Gemeinde Zangberg ein langgehegter Wunsch endlich erfüllen, dies im Sinne aller Verkehrsteilnehmer. Mit Fertigstellung dieser Baumaßnahme wird eine überdurchschnittliche Verkehrssicherheit erreicht sein. Wenn dann noch das Teilstück zum Zelger Berg verwirklicht werden kann können wir mit Fug und Recht behaupten, zunächst einmal alles für die Schulwegssicherheit getan zu haben.

Nur bei äußerster Sparsamkeit wird die Gemeinde Zangberg in den nächsten Jahren all die Baumaßnahmen verwirklichen können, die derzeit in Planung stehen, begonnen vom Ausbau der beiden Staatsstraßen mit Geh- und Radwegen, über den Bauhof, dem Friedhof, den Ausbau der Hofmark, der Verbesserung der Abwasseranlage und der gemeindlichen Wasserversorgung, der Errichtung eines Schulgebäudes mit Gemeindekanzlei bis hin zur Erschließung weiterer Baugebiete.

SCHULHAUSBAU

Zum Schulhausbau im Bereich des Schulverbandes mit Oberbergkirchen verweist Bürgermeister Märkl auf die letztjährige Bürgerversammlung, bei der er einen ausführlichen Bericht über die Bauabsichten der Gemeinde abgegeben habe. In kurzen Zügen läßt er die einzelnen Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden, allen voran dem Staatlichen Schulamt, der Regierung von Oberbayern und auch mit der beteiligten Gemeinde Oberbergkirchen Revue passieren. Die Aussichten der Gemeinde Zangberg auf Errichtung eines neuen Schulgebäudes mit der dringend notwendigen Gemeindekanzlei waren von Anfang an recht gut und gaben der Gemeinde berechtigten Anlaß, optimistisch an die Sache heranzugehen. Nach einer Besprechung am 07.11.1988 bei dem Regierungsvizepräsidenten, Dr. Weidinger, in der Regierung von Oberbayern, nahm die ganze Angelegenheit einen etwas eigenartigen Verlauf. Obwohl Landrat Erich Rambold und Schulrat Zebhauser weiterhin ihre, für die Gemeinde Zangberg durchwegs günstigen Standpunkte vertreten haben, kam es bis heute noch zu keiner Entscheidung. Die Gemeinde Oberbergkirchen wehrt sich mit Händen und Füssen gegen die Errichtung eines dreiklassigen Schulgebäudes in Zangberg. Die Gemeinde Oberbergkirchen ist der Ansicht, daß immer sie die Nachteile in Kauf nehmen müsse (so Dritter Bürgermeister Weichselgartner auch bei der Besprechung in der Regierung von Oberbayern). Diesem Denken ist aber auch Landrat Erich Rambold mit dem Hinweis auf die, besonders auf Oberbergkirchen abgestimmte Gebietsreform mit der Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen, energisch entgegen.

Seit sich eine Bürgerinitiative an den Bayerischen Landtag gewandt habe sei in der ganzen Angelegenheit leider Funkstille eingetreten, dies aber auf alle Fälle zum Nachteil der Schüler, um die es bei der ganzen Angelegenheit eigentlich geht.
Wenn man die letzten Zeitungsberichte verfolgt, so der Vorsitzende weiter, merkt man aber eine gewisse Trendwendung. Den Gemeinderatsmitgliedern Oberbergkirchen wird langsam klar, daß die Schulräume im Bereich des Schulverbandes spätestens bei einer Klassenteilung nicht ausreichen, und eine Klassenteilung bereits jetzt absehbar ist. dann aber ist es zu spät, Klassen müßten ausgelagert werden, fragt sich nur wohin.
Bürgermeister Märkl erhofft sich bei einer gemeinsamen Besprechung beider Gemeinderäte mit Landrat Erich Rambold eine vernünftige Lösung im Sinne beider Gemeinden.

KABELFERNSEHEN

Seine weiteren Ausführungen widmet Bürgermeister Märkl dem Kabelfernsehen. Diese Chance, die 1991 bei entsprechender Beteiligung der Bürger Zangbergs zur Verfügung steht, sollte man keinesfalls auslassen. letztlich sei die Errichtung des Kabelfernsehens in der Gemeinde Zangberg aber vom Interesse der Bevölkerung abhängig und nach einem nochmaligen Gespräch im Fernmeldeamt in Traunstein konnte er erreichen, daß ein zusätzlicher Beitrag in Zangberg, bei 60 %iger Beteiligung von 300,00 DM auf 200,00 DM gesenkt wurde, bei 70 %iger Beteiligung würde sich der zusätzliche Beitrag nochmals um 100,00 DM senken und schließlich bei 80 %iger Beteiligung würde die Post gänzlich auf einen zusätzlichen Beitrag verzichten.

Bürgermeister Märkl bittet die Anwesenden, soweit noch nicht geschehen, Anträge zu stellen, diese würden ihn bei den weiteren Verhandlungen zugute kommen.

FRIEDHOFERWEI-
TERUNG PALMBERG

Anschließend geht Bürgermeister Märkl auf die Friedhoferweiterung in Palmberg ein. Er erinnert, daß man bereits seit 1982 dran sei, den Friedhof zu erweitern. Zwischenzeitlich fanden zahlreiche Gespräche bis hin zum Landesamt für Denkmalpflege statt. Die verschiedenen Lösungen wurden der Bevölkerung erst vor kurzem bei der Vorstellung des Plans der Dorferneuerung, bekanntgegeben. Bürgermeister Märkl spricht seine Hoffnung aus, daß die Planung bald in die Tat umgesetzt werde. Nach zahlreichen Gesprächen mit der Flurbereinigungsdirektion konnte er für die Errichtung der Mauer, der Parkplätze und der Straßenverlegung eine 60 %ige Beteiligung des Staates erreichen. In der Sitzung am 05.05.1986 sprach sich der Gemeinderat für die sog. Nordlösung aus, auch das Ordinariat stimmte dieser Lösung zu. Ohne Gründe anzugeben, lehnt die Kirchenverwaltung bisher die Nordlösung ab. Bei einer kürzlich abgehaltenen Erörterung haben alle zuständigen Behörden dieser Nordlösung zugestimmt. Bürgermeister Märkl würde sich freuen, wenn diese absolute Pflichtaufgabe der Gemeinde bald verwirklicht werden könnte.

DORFERNEUERUNG

Stolz kann die Gemeinde darauf sein, daß 1987 die Dorferneuerung angeordnet wurde. Viele andere Gemeinden blicken neidvoll auf die Gemeinden, die es geschafft haben, in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen zu werden. Bedeutet dies doch für die Gemeinde einen wesentlichen Eckpunkt im Hinblick auf die Entwicklung.
Als erstes Projekt wurde der Glockenturm in Weilkirchen in Angriff genommen, der Zuschuß beträgt hier immerhin 20.000,00 DM. Bürgermeister Märkl erinnert hier an die regelmäßige Beratung, die jeweils am ersten Dienstag im Monat in der Mehrzweckhalle stattfindet. Die Bürger haben diese Beratung bisher sehr gut angenommen. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich Bürgermeister Märkl für die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft, vor allem Herrn Niller und Herrn Pointner.
Die Errichtung des Friedhofes, der Ausbau der Hofmark, die Errichtung der Geh- und Radwege mit Gestaltung der Ortsmitte stehen unmittelbar bevor, hinsichtlich der Errichtung des Bauhofes werde er es nicht aufgeben, vielleicht auch zu dieser Maßnahme einen Zuschuß zu bekommen. Die Phase, in der nahezu in jeder Gemeinderatssitzung irgendwelche Verträge für die Dorferneuerung abgeschlossen werden mußten ist nunmehr langsam vorbei, endlich geht es darum, daß mit den einzelnen Baumaßnahmen begonnen werden kann. Erfreulich, daß auch plötzlich für die Dorferneuerung in Zangberg sehr viel Geld zur Verfügung steht.

WASSERVERSORGUNG
HOCHBEHÄLTER

Hinsichtlich der Wasserversorgung spricht Bürgermeister Märkl die Absicht der drei Gemeinden Ampfing, Oberbergkirchen und Zangberg an, in Lutzenberg einen Hochbehälter zu bauen. Der Behälter soll 6.500 Kubikmeter umfassen, wobei 5.000 Kubikmeter für die Gemeinde Ampfing, 800 Kubikmeter für Oberbergkirchen und 700 Kubikmeter für Zangberg vorgesehen sind. Die Errichtung des Hochbehälters ist aber absolute Voraussetzung für eine weitere Entwicklung in allen drei Gemeinden.

ABWASSER-
BESEITIGUNG

In Sachen Abwasserbeseitigung steht die Verbesserung der Kläranlage vor der Tür. Mit dem Einbau einer Belüftung wird man hier für die nächsten Jahre die notwendigen Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung schaffen.

AUTOBAHN A 94

Kurz geht Bürgermeister Märkl auch zur Errichtung der A94 ein. Erst kürzlich waren Vertreter der Autobahndirektion München in Zangberg vorstellig. Die neue Planung, und dies sei für Zangberg erfreulich, sieht vor, daß die Trasse ca. 200 Meter südlicher, als ursprünglich geplant verlaufen werde.

BAUGEBIET
UNTERES FELD III

Um auch künftig Baugrundstücke anbieten zu können, wird die Gemeinde versuchen das Baugebiet "Unteres Feld" zu erweitern (Unteres Feld III). Sollte dies gelingen, hätte die Gemeinde für die nächsten Jahre in dieser Richtung alles getan.

LÄRM/SCHMUTZ BEI
AUSBAU OD

Im Hinblick auf den Ausbau der beiden Staatsstraßen appelliert Bürgermeister Märkl an das Verständnis der Anlieger, die in den nächsten Monaten sicherlich mit viel Lärm und Dreck zu rechnen haben.

MÜLLDEPONIE
PERLESHAM

Obwohl nicht unmittelbar betroffen, so doch sehr stark mittelbar, ist die Gemeinde Zangberg von der geplanten Milldeponie in Perlesham. Die Würfel, wo die Landkreisdeponie letztlich entstehen wird, sind noch nicht gefallen. Dazu ist das Ergebnis der derzeit durchgeführten Bodenuntersuchungen erforderlich. Vorweg habe es auch keinen Sinn, irgend etwas gegen diese Milldeponie in Perlesham zu unternehmen. Einerseits dürfe man nicht nach dem Floriansprinzip handeln, der Müll, der aus jedem Haushalt anfällt, müsse beseitigt werden andererseits würde das Verkehrsaufkommen durch Zangberg weiterhin stark zunehmen. Der Landkreis sollte sich auf alle Fälle überlegen, ob nicht auch andere Gebiete, evtl. gemeindefreie Gebiete, für die Errichtung einer Milldeponie in Frage kommen.

DANK

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Märkl bei allen Mitarbeitern der örtlichen Vereine, die ja das Fundament eines Zusammenlebens, besonders in einen kleinen Gemeinde, bilden. Bürgermeister Märkl bedankt sich weiter bei Zweiten Bürgermeister Zandl für seine tatkräftige Unterstützung, beim Gemeinderat, der Presse, den Mitarbeitern in der Verwaltungsgemeinschaft, bei der Vorstandschaft der Teilnehmergemeinschaft Dorferneuerung, bei Nikolaus Asenbeck und Landrat Erich Rambold, die jederzeit ein offenes Ohr für die Belange der Gemeinde Zangberg haben. Zum Schluß aber nicht zuletzt bedankt sich Bürgermeister Märkl bei allen freiwilligen Helfern, die ohne viel Aufsehen zu erregen, tatkräftig in der Gemeinde mithelfen, sei es, daß sie Blumen in der Dorfmitte pflanzen oder die Anlage um die Mehrzweckhalle in Ordnung halten.

WORTMELDUNGEN

Verkehrsinsel

Nach einer kurzen Pause wird aus der Mitte der Zuhörer vorgeschlagen, beim Ortseingang, aus Richtung Ampfing kommend, eine kleine Verkehrsinsel zu errichten, um so eine Anhebung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Bürgermeister Märkl entgegnet, daß diese Problematik schon zigmal Gegenstand der Besprechungen mit dem Straßenbauamt Rosenheim gewesen sei. Die Erfahrungen der Straßenbauämter habe aber gezeigt, daß es hier schon zu schweren Verkehrsunfällen gekommen sei. Man ist insgesamt zur Überzeugung gekommen, durch eine optimale Bepflanzung den Verkehrsteilnehmer zur Geschwindigkeitsreduzierung anzuhalten.

Ampel bei Rupp

Auf die Frage nach einer sicheren Straßenüberquerung bei der Bäckerei Rupp entgegnet Bürgermeister Märkl, daß durch die Verlegung der Staatsstraße von Ampfing nach Neumarkt-St.Veit diese ganze Situation übersichtlicher werde, außerdem werde in der Baumaßnahme berücksichtigt, u. U. bei Bedarf problemlos eine Ampelanlage zu installieren.

Vorfahrt Zelger-
Berg III/StStraße

Es wurde angeregt, die Ortstafel aus Lohkirchen kommend weiter aus dem Ort hinauszusetzen. Bürgermeister Märkl entgegnet, daß dies schon oft erfolglos versucht wurde.

Was ist los im Mai?

MdL Nikilaus
Asenbeck
In seiner bekannten engagierten Art und Weise übernimmt auf Wunsch des Vorsitzenden, MdL Nikolaus Asenbeck das Wort.

MdL Nikolaus Asenbeck erinnert zunächst an den Bürgermeisterwechsel vor acht Jahren. Die Aufmerksamkeit im Saal beim einstündigen Referat von Bürgermeister Märkl zeige, daß die Bevölkerung mit seiner Arbeit sehr zufrieden ist.
Er erinnert, daß der Staat besonders die schwachen Gemeinden sehr stark unterstütze, und mit dieser Unterstützung könne die Gemeinde Zangberg den geplanten Baumaßnahmen optimistisch entgegengehen. All diese Debatten stünden heute nicht zur Verfügung, wenn es nicht bei der Gebietsreform zur Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen gekommen wäre, die den einzelnen Mitgliedsgemeinden die Selbständigkeit bewahrt habe. Zu der Zeit, in der er, Asenbeck, noch das Amt des Ersten Bürgermeisters der Gemeinde Zangberg ausübte, mußte die Gemeinde eine hohe Verschuldung in Kauf nehmen, um die Grundvoraussetzungen für die weitere Entwicklung zu schaffen.

Zur A94 führt er aus, daß er auch in seiner Bürgermeisterzeit immer ja zur A94 gesagt habe aber die A94 müsse weiter nach Ampfing verlegt werden. Jetzt sei man dort, wo man anfänglich auch hin wollte, und weder Ampfing noch Zangberg leiden somit unter dieser Autobahn.

Bereits vor der Gebietsreform, die allen vier Gemeinden die Selbständigkeit garantiert, mußte man über die Schulreform entscheiden. Dabei wurde für den Bereich Zangberg/Oberbergkirchen eine Grund- und Teilhauptschule mit den Klassen 1 bis 6 vorgesehen. Dieser Schulverband sei, letztlich auch durch die Ausweitung zahlreicher Baugebiete in beiden Gemeinden, derzeit nicht mehr in Gefahr. Es scheint aber, daß beide Gemeinden selbst durch ihr Handeln den Grund- und Teilhauptschulverband in Gefahr brächten. Auf diese Problematik habe auch bereits bereits bei der Pokalverleihung im Rahmen der VG-Skimeisterschaft, vor einigen Wochen, hingewiesen und dies den Oberbergkirchenern ins Stammbuch geschrieben.

Die Angelegenheit sei nunmehr beim kulturpolitischen Ausschuß des Bayerischen Landtages. Er werde versuchen, daß Oberbergkirchen die vier Klassen erhalten bleiben, in der Gemeinde Zangberg aber zwei Klassen gebaut werden dürfen mit der Möglichkeit jederzeit eine dritte oder vierte Klasse dazu zu errichten. Es wäre unverantwortlich, wenn man warten würde, bis eine Klasse geteilt werden muß. Dann sehe er bereits jetzt beide Gemeinden schimpfen.

Abschließend wünscht Bürgermeister Märkl der Gemeinde Zangberg für die Zukunft alles Gute. Er würde sich freuen, wenn die von Bürgermeister Märkl vorgesehenen Planungen in den nächsten Jahren verwirklicht werden könnten.

SONDERZUG NACH

ROTHENBURG OB DER TAUBER

WURDE ABGESAGT

Die bereits gelösten Fahrkarten werden in der Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Oberbergkirchen wieder rückerstattet!

Oberbergkirchen

01.05. Bittgang nach Vogging
04.05. Kindergottesdienst
Beginn: 10.15 Uhr
18.05. "Wie es früher in der Schule war", Ref.: Irmgard Schwoshuber, Peterskirchen; Pfarrgemeinderat und Kreisbildungswerk
20.00 Uhr beim Schmidwirt

Lohkirchen

01.05. Maibaumaufstellen
13.00 Uhr
04.05. Traditionelles Sauessen,
19.00 Uhr, Gasthaus Eder
21.05. Hufeisenturnier,
13.00 Uhr am Dorfplatz

Schönberg

12.05. Bittgang der Frauengemeinschaft nach Teising
19.05. Gruppenstunde der Kath. Landjugend, 19.30 Uhr im Pfarrheim; Thema: Hildegard v. Bingen - Ihr Leben und ihre Medizin
Ref.: Regina Brandmeier, Georg Aimer
20.05. Ausflug der Frauengemeinschaft
21.05. Einweihung der Stockbahnen

Zangberg

01.05. Maibaumaufstellen mit Maifeier, FFW Zangberg, 13.00 Uhr
01.05. Maiandacht der Frauengemeinschaft
04. -
07.05. Ausflug nach Bad Kissingen, KSK
09.05. Sprechtag Dorferneuerung
von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
15.05. Halbtagsfahrt der Frauenunion nach Bettenham und Fißlkling. Anschließend Einkehr in Endsdorf. Abfahrt 13.00 Uhr bei Gasth. Sedlmayr mit Privatautos
18.05. Die Frauen sind von den Altmühldorfer Frauen zum Kronwidl eingeladen.
27.05. Klassentreffen der Jahrgänge 1929 - 1938 in Zangberg, Gasthaus Sedlmayr